

Am Volkstrauertag in Sorghof Gottesdienst und Gedenkfeier am Ehrenmal

Ehrenformation der „Stryker“ (2/2 CR) erstmals bei der Feier vertreten – Aufruf zum Frieden

Sorghof.(er) "Der Sinn des Volkstrauertages ist nicht allein die Trauer um die Kriegstoten. Dies ist auch ein Tag der Besinnung, um den Willen zu bekräftigen, dass solches Leid nie wiederkehre". Dazu rief der Vorsitzende des Soldaten- und Kriegerereins, Werner Stubenvoll, bei der Gedenkfeier am Sorghofer Ehrenmal auf.

Dem voran ging eine feierliche Messfeier, in der Pfarrer Josef Wittmann zum Frieden zwischen den Menschen und Völkern aufrief und sich für den Schutz des ungeborenen Lebens stark machte.

Der Kirchenzug zum Ehrenmal wurde angeführt von der der Kapelle des Musikvereins Vilseck, den politischen Vertretern der Stadt Vilseck, sowie den Fahnenabordnungen der Sorghofer Vereinsgemeinschaft. Dazwischen eingereiht hatte sich eine vierzehn Mann starke Ehrenformation des 2. Schwadrons des im Südlager stationierten Stryker Kavallerie Regiments (2/2 CR) mit Major Thomas Fournier an der Spitze.

Bei der Gedenkfeier äusserte der Vorsitzende des Soldaten- und Kriegervereins (SKV) Sorghof, Werner Stubenvoll, dass Krieg auch in der Gegenwart eine Realität sei, vor der man die Augen nicht verschliessen dürfe. Deswegen wolle der SKV der Opfer von Krieg, Gewaltherrschaft und Terrorismus aus der Vergangenheit bis in die Gegenwart gedenken. „Wir trauern auch um die Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr und US-Army, die bei ihren Auslandseinsätzen ums Leben kamen“ sagte Stubenvoll.

„Weil die Toten schweigen, beginnt immer wieder alles von vorn.“ Mit diesem Zitat des französischen Philosophen Gabriel Marcel begann Bürgermeister Hans-Martin Schertl seine Gedenkrede zum Volkstrauertag. Schertl erinnerte an das unsägliche Leid, das Millionen von Menschen durch Kriegshandlungen zugefügt wurde. Am Volkstrauertag gelte es, inne zu halten und sich an die Greuel und das Sterben während des Krieges zu erinnern. Dies sei man den vielen Opfern schuldig, die ein Bestandteil unserer Vergangenheit sind. Schertl bekräftigte dies mit den Worten: „Eine Gesellschaft, die ihre Toten vergisst, wäre eine zutiefst inhumane Gesellschaft“.

Schertl ging auch auf die Bedeutung des Liedes vom „Guten Kameraden“ ein. Der von ihm vorgetragene Liedtext stimmte nachdenklich und lässt die Brutalität und Schrecken des Krieges erahnen. „In Demut und Dankbarkeit stehen wir am Ehrenmal und verneigen uns vor den Opfern“ sagte das Stadtoberhaupt und rief dazu auf, den Frieden zu bewahren. Dies sei die wichtigste Aufgabe für die Zukunft.

Abschliessend legten SKV-Vorsitzender Stubenvoll und Bürgermeister Schertl zum ehrenden Gedenken an die Gefallenen und Vermissten Kränze am Ehrenmal nieder. Mit dem intonierten Lied vom "Guten Kameraden" und dem Ehrensalue endete die Trauerfeierlichkeit.

Gallery: <http://www.photobox.de/album/1572546739>



Foto: (er) Die Ehrenformation des mit der Vereinsgemeinschaft Sorghof freundschaftlich verbundenen 2. Schwadron (2/2 CR) der im Südlager stationierten Stryker Einheit stellte sich zusammen mit Fahnenabordnungen der Sorghofer Vereine sowie Pfarrer Josef Wittmann (3.v.l.) und Bürgermeister Hans-Martin Schertl (2. v.l.) vor dem Sorghofer Ehrenmal auf.